



Niederschrift

Nr. 7

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Planung der
VRR AöR am Mittwoch, den 02.03.2016, 10:00 Uhr, im Rathaus der Stadt
Essen, Ribbeckstr. 15, Raum 2.20

Anwesende (lt. Anwesenheitsliste)

Vorsitzender

Herr Wolfgang Weber

CDU ordentliche Mitglieder

Herr Frank Heidenreich, Herr Thomas Kracke, Herr Stephan Krebs, Herr Hans-Peter Lassak,
Herr Rainer Schlottmann, Herr Dr. Johannes Slawig, Herr Friedhelm Stevens, Herr Thomas
Waters, Herr Dr. Christian Will

SPD ordentliche Mitglieder

Herr Karl-Heinz Emmerich, Herr Bernd Goerke, Herr Martin Harter, Frau Dr. Kathrin Konrad,
Herr Rüdiger Lehr, Herr Daniel Mühlendorf, Herr Jürgen Scharmacher, Herr Norbert Schilff,
Herr Martin Volkenrath, Herr Sven Wolf

Bündnis 90/Die Grünen ordentliche Mitglieder

Herr Matthias Dudde, Herr Dietmar Gaida, Herr Uwe Tietz

NVN ordentliche Mitglieder

Herr Frank Berger

CDU stellvertretende Mitglieder

Herr Friedhelm Krause, Herr Dirk Schmidt, Frau Martina Schürmann

Berater/Gäste

Herr Lothar Ebberts, Herr Jürgen Eichel, Herr Helmut Peters

Vorstand VRR AöR

Herr Martin Husmann, Herr José Luis Castrillo

Verwaltung

Herr Ralf Dammann, Frau Gabriele Matz, Herr Rolf Ommen

Schriftführer/stellv. Schriftführer

Herr Ralf Uekermann

Tagesordnung**Drucksache-Nr.:**

- | | | |
|-----|---|----------------|
| 1. | Form und Frist der Ladung | |
| 2. | Beschlussfähigkeit und Tagesordnung | |
| 3. | Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses vom 03.12.2015 | |
| 4. | Sachstandsbericht | Z/IX/2016/0164 |
| 5. | Stationsbericht 2015 | N/IX/2016/0171 |
| 6. | Ausschreibung RE8/RB27 - Betriebskonzept | N/IX/2016/0172 |
| 7. | Ausschreibung Emscher-Münsterland-Netz - Betriebskonzept | N/IX/2016/0173 |
| 8. | Gesamtmobilität im VRR | N/IX/2016/0174 |
| 9. | Richtlinie Kommunale Produkte / Liniennummernsystem | N/IX/2016/0175 |
| 10. | Qualitätsbericht 2015 | S/IX/2016/0176 |
| 11. | Richtlinie Fahrplanbücher und Produktfahrpläne | I/IX/2016/0186 |
| 12. | Anfragen und Mitteilungen | |

Herr Weber eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Planung und begrüßt die Anwesenden.

1. Form und Frist der Ladung

Herr Weber stellt fest, dass die Ladung form- und fristgerecht erfolgt ist.

2. Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Die Beschlussfähigkeit des Ausschusses wird festgestellt. Die Tagesordnung wird genehmigt.

3. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses vom 03.12.2015

Der Ausschuss für Verkehr und Planung genehmigt einstimmig die Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 03.12.2015.

4. Sachstandsbericht
Vorlage: Z/IX/2016/0164

Herr Gaida trägt Beschwerden über die Leistungen auf den Linien RE7 und RB48 vor. Auffällig sind insbesondere Zugausfälle, zu niedrige Kapazitäten und überdurchschnittliche Verspätungen. Herr Gaida fragt, ob die Leistung sachgerecht ausgeschrieben wurde.

Herr Husmann betont, dass sachgerecht ausgeschrieben wurde. Ursache für die Fehlleistungen sei ein verunfalltes Fahrzeug. Vor 2 ½ Wochen habe es Gespräche mit National Express (NX) gegeben. Es sei nicht akzeptabel, dass die Kapazitäten nicht wie bestellt geliefert würden. NX habe zusätzliches Personal eingestellt. Im Übrigen leide NX an häufig verspäteten Fernzügen, die Vorrang hätten und für entsprechende Verspätungen im SPNV sorgten.

Herr Heidenreich befürwortet eine diskriminierungsfreie Fehlersuche. Insbesondere scheint ihm der schlechte Netzzustand eine entscheidende Verspätungsursache zu sein, die alle EVU - auch die DB Fernverkehr AG - betrifft. Er regt ein

Gespräch, mit Herrn Dr. Häßler, DB Netz AG, an, z. B. im Rahmen einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Verkehr und Planung.

Herr Gaida spricht sich dafür aus, Informationen über Störungen nicht nur übers Internet kund zu tun, sondern auch den Kanal „Facebook“ bzw. klassische Ausgänge zu nutzen.

Bezüglich der rückläufigen Fahrtenentwicklung regt **Herr Gaida** an, mit einer neuen Strategie gegenzusteuern.

Der Ausschuss für Verkehr und Planung nimmt den Sachstandsbericht gemäß Drucksache Nr. Z/IX/2016/0164 zur Kenntnis.

5. **Stationsbericht 2015**
Vorlage: N/IX/2016/0171

Herr Tietz schlägt vor, zukünftig den Kriterien „Funktionalität“ und „Barrierefreiheit“ einen größeren Stellenwert zu geben. Dabei seien auch die Aspekte Zugänglichkeit und Rampenneigung bedeutsam.

Herr Husmann führt aus: Die Presse hat leider nicht korrekt über den Stationsbericht informiert. Die Zahl der „roten Punkte“ (Bahnhöfe mit negativem Erscheinungsbild) hätte sich deutlich verringert. Die DB Station & Service AG hat sich das Ziel aufgegeben, im laufenden Jahr weitere 10 Bahnhöfe aus dem „roten Bereich“ zu holen. Auch aus Gründen der Transparenz ist erneut der „kommunale Teil“ der Stationen mit aufgenommen worden. Das Stations-Folgeprogramm MOF3, das bis 2021 umgesetzt werden soll, sei eigentlich von allen Beteiligten nicht zeitgerecht umsetzbar. Herr Husmann äußert sich zurückhaltend bezüglich der Aufnahme weiterer Kriterien in den Stationsbericht. Die Behindertenräte würden bei den Planungen zur Barrierefreiheit mit einbezogen.

Herr Tietz wünscht sich dennoch, wenigstens Informationen über den Grad der Barrierefreiheit zukünftig mit aufzunehmen.

Herr Husmann sichert dieses zu.

Herr Heidenreich macht deutlich, dass im Sinne attraktiver Stationen auch die

Kommunen in ihren Bereichen gefordert sind.

Herr Gaida bemerkt, dass in Solingen z. Zt. drei von vier Aufzügen nicht funktionsfähig sind.

Herr Ebbers merkt an, dass sich das Empfangsgebäude in Oberhausen-Sterkrade in privaten Händen befindet.

Herr Eichel lobt ausdrücklich die Darstellung der Folgezüge auf den großen Zugzielanzeigern.

Danach nimmt der Ausschuss für Verkehr und Planung den Stationsbericht 2015 gemäß Anlage zur Drucksache Nr. N/IX/2016/0171 zur Kenntnis.

6. **Ausschreibung RE8/RB27 - Betriebskonzept**
Vorlage: N/IX/2016/0172

Herr Stevens führt aus: Mönchengladbach gehört zu den wenigen Großstädten dieser Größe, die über keinen nennenswerten Fernverkehr verfügen. Auch die Fahrzeiten zu den nächsten Fernverkehrsbahnhöfen Düsseldorf und Köln seien unattraktiv und deshalb inakzeptabel. Auch das neue Konzept zum Korridor Mönchengladbach - Köln im Rahmen der Ausschreibung der Linien RE8, RB27 und RB33 brächte keine spürbare Besserung. Daher fordert er einen S-Bahn-Vollbetrieb (20-Minuten-Takt) der angedachten S-Bahn bis Mönchengladbach. Die Aufgabenstellung für die Machbarkeitsstudie für die S-Bahn Köln - Grevenbroich müsste entsprechend angepasst werden. Zusätzlich wird eine schnelle Regionalexpress-Verbindung zwischen Mönchengladbach und Köln gefordert.

Herr Goerke unterstützt die Forderung.

Herr Ebbers unterstützt die Vorlage. Eine reine S-Bahn-Bedienung ist seines Erachtens nicht zielführend, aufgrund der unattraktiven Fahrzeiten für die Gesamtstrecke Mönchengladbach - Köln. Zusätzlich zur S-Bahn sollte auch weiterhin eine schnelle RE-Linie angeboten werden, die mit Halt nur an den aufkommensstarken Stationen die Gesamtstrecke in einer attraktiven Fahrzeit zurücklegt. Ein Halt in Hochneukirch ist lt. Herrn Ebbers immer einem Halt im (Gemeindehauptort) Jüchen wegen des höheren Fahrgastaufkommens vorzuziehen.

Herr Dr. Will unterstützt die Argumentation von Herrn Ebbers.

Herr Dammann erläutert die Ausschreibungs-Eckpunkte. Das Konzept sei bewusst „offen“ gestaltet, d. h. dass zu einem späteren Zeitpunkt die Ergebnisse der S-Bahn-Machbarkeitsstudie Köln - Grevenbroich - Mönchengladbach einfließen können. Die um ca. 30 Minuten verschobene Lage der Linie RE8 (etwa in der Taktlage der heutigen Linie RB27) wird zur Stammlage. Die Linie RB27 (etwa in der heutigen Taktlage der Linie RE8) wird zu einem späteren Zeitpunkt durch die S-Bahn Köln - Mönchengladbach ersetzt. Die Festlegung des Endpunktes des „S-Bahn-Vollangebotes“ ist vom Ergebnis der Machbarkeitsstudie, die derzeit erstellt wird, abhängig. Als Endpunkte in Frage kommen Stommeln, Rommerskirchen oder Grevenbroich. Die Haltepolitik der schnellen Linie (RE8) kann dann mit Aufnahme des S-Bahn-Verkehrs überdacht bzw. gestrafft werden.

Herr Husmann bekräftigt, dass die starke Belegung des Knotens Köln, insbesondere des Kölner Hauptbahnhofs, nur wenig Spielraum für alternative Planungen zulässt. Daher sei das Ergebnis der Machbarkeitsstudie abzuwarten.

Herr Heidenreich führt aus, dass im Landesentwicklungsplan (LEP) Orte mit (guter) ÖV-Anbindung (idealerweise SPNV) bei Fördermaßnahmen bevorzugt werden und appelliert, keinen Ort vom ÖV abzuhängen.

Der Ausschuss für Verkehr und Planung der VRR AöR nimmt das beschriebene Betriebskonzept gemäß Drucksache Nr. N/IX/2016/0172 zur Kenntnis.

7. Ausschreibung Emscher-Münsterland-Netz - Betriebskonzept
Vorlage: N/IX/2016/0173

Herr Husmann erläutert den geplanten Einsatz von Brennstoffzellen-Zügen (Bz-Zügen) im Emscher-Münsterland-Netz II. Bereits verfügbare Standard-Fahrzeuge vom Typ LINT der Firma Alstom könnten mit dieser Technologie ausgerüstet werden. Es besteht allerdings die Forderung des VRR, dass der Einsatz der Bz-Technologie den Fahrbetrieb gegenüber der herkömmlichen (Diesel-) Technik nicht verteuern darf. Die Firma Alstom könnte die Fahrzeugbereitstellung nach dem RRX-Modell leisten.

Der Ausschuss für Verkehr und Planung der VRR AöR nimmt das beschriebene Betriebskonzept gemäß Drucksache Nr. N/IX/2016/0173 zur Kenntnis.

8. Gesamtmobilität im VRR
Vorlage: N/IX/2016/0174

Herr Waters betont, dass in den Unterlagen zur VRR-Gesamtmobilität der Bus „zu schlecht wekommt“. Auch der Bus sei Konkurrent des MIV.

Herr Husmann erläutert, dass der „Bus“ selbstverständlich ein Teil des ÖV-Angebotes ist. P+R ist vielmehr Bestandteil der Navigation.

Herr Waters merkt an, dass P+R kritisch zu sehen sei, weil so auch der MIV gefördert wird, statt ÖV-Zubringerverkehre zu stärken.

Herr Dudde unterstützt die These von Herrn Waters.

Herr Gaida fordert, den Schwerpunkt zukünftig auf eine verstärkte Vernetzung der Mobilitätsangebote, u. a. auch Car-Sharing, zu legen.

Herr Castrillo führt aus, dass Car-Sharing i. d. R. den Zweit- oder Dritt-Wagen ersetzt, aber nicht Bestandteil der VRR-Mobilitätsangebote ist.

Der Ausschuss für Verkehr und Planung nimmt den Sachstand zum Thema Gesamtmobilität einschließlich der Anlage zur Drucksache Nr. N/IX/2016/0174 zur Kenntnis.

9. Richtlinie Kommunale Produkte / Liniennummernsystem
Vorlage: N/IX/2016/0175

Der Ausschuss für Verkehr und Planung empfiehlt dem Verwaltungsrat einstimmig, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Verwaltungsrat beschließt die VRR-Richtlinie „Kommunale Produkte / Liniennummernsystem“ gemäß Anlagen 1 und 2 zur Drucksache Nr. N/IX/2016/0175.

10. **Qualitätsbericht 2015**
Vorlage: S/IX/2016/0176

Herr Ebbers spricht erhebliche Pünktlichkeitsprobleme auf der Linie RE5 an. Er erläutert, dass auf dieser Linie nicht 1/10 sondern 1/9 der Züge deutlich verspätet sind.

Herr Goerke hält das vorzeitige Brechen von Linien für problematisch, vor allem dann, wenn die betreffende Linie das einzige Angebot auf der Strecke ist und somit das Grundangebot darstellt. Er fordert bessere Lösungen und empfiehlt, dieses im nächsten Sitzungsblock zu thematisieren.

Der Ausschuss für Verkehr und Planung nimmt den Qualitätsbericht 2015 gemäß Anlage zur Drucksache Nr. S/IX/2016/0176 zur Kenntnis.

11. **Richtlinie Fahrplanbücher und Produktfahrpläne**
Vorlage: I/IX/2016/0186

Der Ausschuss für Verkehr und Planung empfiehlt dem Verwaltungsrat einstimmig, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Verwaltungsrat beschließt die Aktualisierung der Richtlinie Fahrplanbücher und Produktfahrpläne für den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr gemäß Anlage zur Drucksache Nr. I/IX/2016/0186.

12. **Anfragen und Mitteilungen**

Herr Eichel fragt nach der Stationsoffensive, wonach im größeren Umfang neue Stationen an bestehenden Strecken eingerichtet werden sollen.

Herr Dammann erläutert, dass die Einrichtung aller ca. 100 neuer Stationen in NRW verkehrlich sinnvoll, aber in sehr vielen Fällen technisch nicht umsetzbar sei. Daher sei zunächst die Frage zu beantworten, welche der avisierten Stationen technisch umsetzbar seien. Dabei geht es um bauliche Fragen wie auch um Fragen der fahrplantechnischen bzw. betrieblichen Machbarkeit. Die Beratungen dazu starten im April dieses Jahres.

Herr Castrillo berichtet über den Sachstand des Tarifangebotes „Kurzstrecke“. Dabei soll die Gültigkeit der Kurzstrecke über drei Haltestellen definiert werden. Dieses entspricht einer Entfernung von durchschnittlich 1,5 km. Ausnahmen sollen Schnellbus (SB), CityExpress (CE) und der SPNV sein. Hier soll der Kurzstreckentarif nicht gelten. Als weitere Ausnahme soll bei der Schwebbahn die Entfernung maximal 2 Stationen betragen.

Herr Ebbers führt aus, dass der SB in Oberhausen Bestandteil des Bus-Gesamtangebotes ist. Für Nutzer sei es wenig nachvollziehbar, wenn gleiche Leistungen zu unterschiedlichen Tarifen nutzbar seien.

Herr Castrillo entgegnet, dass es noch Gespräche über Details geben wird.

Herr Eichel bekräftigt den Standpunkt von Herrn Ebbers. In Bochum sei der kaum vom „normalen Bus“ unterscheidbare CE betroffen.

Herr Husmann spricht das Thema Sicherheits- und Prüfpersonal an. Anlass ist eine Initiative der CDU-Landtagsfraktion. EVU und Bundespolizei werden 3er Teams in den Zügen probeweise für ein Jahr einsetzen.

Herr Heidenreich lobt die Initiative, fordert aber ein abgestimmtes Konzept mit klarer Zielsetzung.

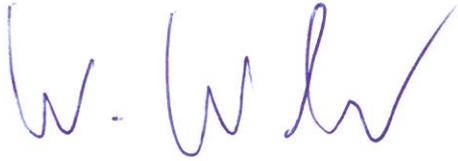
Herr Goerke stimmt den Ausführungen der Vorredner zu.

Herr Volkenrath betont, dass eine Sensibilisierung für das Thema „Sicherheit“ vorhanden ist. Er fordert eine Abstimmung unter allen Beteiligten und die Klärung der Frage, in wessen Trägerschaft Maßnahmen ergriffen werden sollen.

Herr Dr. Will führt aus, dass die Regiobahn Sicherheitskontrollen schon seit langer Zeit praktiziert. Aus seiner Sicht ist es das Thema der EVU.

Herr Tietz betont, dass das Thema „Sicherheit“ insbesondere in der Schwachverkehrszeit (vor allem im Spätverkehr) von Bedeutung sei. Aus seiner Sicht ist neben den Fahrgästen auch das Bahnpersonal gefährdet. Den Einsatz von Hundestreifen sieht er kritisch.

Herr Weber schließt die öffentliche Sitzung und verabschiedet sich von den Anwesenden.



Wolfgang Weber
Vorsitzender

gez. _____
Ralf Uekermann
Schriftführer